



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Bochum

# Verkehrssicherheit 2016

Bochum ▪ Herne ▪ Witten

## Allgemeine Verkehrsunfallentwicklung

Die Verkehrsunfalllage im Bereich des PP Bochum bewegt sich seit vielen Jahren auf einem erfreulich guten Niveau.

Den Erfolg der Verkehrssicherheitsarbeit definieren wir über eine möglichst geringe Anzahl der im Straßenverkehr verunglückten Menschen. Diese Anzahl zu reduzieren ist oberstes Ziel der Direktion Verkehr und genießt absolute Priorität. Alle präventiven und repressiven Verkehrsmaßnahmen waren auch im vergangenen Jahr auf dieses Ziel ausgerichtet.

Die Senkung des Geschwindigkeitsniveaus durch flächendeckende Kontrollen und Schwerpunktmaßnahmen ist ebenso fester Bestandteil unserer Strategie wie das genaue Betrachten der folgenden besonderen Personengruppen:

### **Kinder 0-14 Jahre**

Den Kindern gilt immer eine besondere Aufmerksamkeit. Mit komplexen Verkehrsvorgängen sind sie regelmäßig überfordert. Hier ist insbesondere die Aufmerksamkeit und Anleitung durch die Eltern erforderlich.

Mit der Präventionsarbeit der Puppenbühne, welche die früheste Einflussmöglichkeit auf zukünftige aktive Verkehrsteilnehmer darstellt, leistet auch die Polizei Bochum seit mehr als 60 Jahren einen erfolgreichen Beitrag zur kindlichen Verkehrserziehung. Mit den aktuellen Kapazitäten der durchführenden Dienststelle werden jährlich ca. 4.800 Vorschulkinder aus Bochum, Herne und Witten erreicht.

Beteiligt sind hier vielzählige Kooperationspartner in Form von freien und öffentlichen Trägern. Strategisch sehen wir darin bereits die Grundsteinlegung für ein späteres regelkonformes Verhalten im Straßenverkehr. Auf dieser Basis bauen weiterführende Präventionsmaßnahmen mit Schulbeginn auf.

### **Junge Erwachsene 18-24 Jahre**

Neben den Kindern bleibt auch die Gruppe der „Jungen Erwachsenen“ im engeren Fokus der Verkehrsunfallentwicklung. Sie sind mit 8,54 % ein eher geringer Anteil der Gesamtbevölkerung des PP Bochum. Mit 17,20 % als Verursacher von Verkehrsunfällen (VU) mit Personenschaden sind sie jedoch jedes Jahr auffällig häufig vertreten.

Im Jahr 2011 startete in Bochum, Herne und Witten die Umsetzung von Crash Kurs NRW. In ähnlicher Form und Konzeption wurde die gleiche Zielgruppe auch bereits in den Vorjahren betreut. Hierbei wurden und werden auch weiterhin Bochumer, Herner und Wittener Berufsschulen aufgesucht und dort mit den aktuellen und zukünftigen jungen Fahranfängern präventiv gearbeitet.

### **Senioren 65+ Jahre**

Die Personengruppe der über 65-jährigen Verkehrsteilnehmer wird in den kommenden Jahren anwachsen. Gleichsam wächst auch ihre Mobilität. Für „moderne“ Senioren sind der Besitz eines Führerscheins und die Benutzung eines Kraftfahrzeuges selbstverständlich. Dies wirkt sich stark auf die Anzahl der aktiven Verkehrsteilnehmer als Kraftfahrzeugführer dieser Personengruppe aus.

Für den Bereich des PP Bochum konnte in den letzten Jahren zwar ein erfreulich geringes Niveau der Verunglücktenhäufigkeitszahl in dieser Altersgruppe festgestellt werden, jedoch ist zu erwarten, dass ihr zukünftig hinsichtlich der Verkehrsunfallbeteiligung als Opfer wie auch als Verursacher eine stärkere Bedeutung zukommen wird. Insbesondere wenn die Personengruppe der über 65-Jährigen nach Alter weiter differenziert betrachtet wird, kann festgestellt werden, dass der Anteil der Verursachung bei einer Beteiligung an einem Verkehrsunfall mit zunehmendem Alter deutlich ansteigt.

Die Direktion Verkehr des PP Bochum wird dieser Entwicklung mit der Fortführung repressiv begleiteter Präventionsarbeit begegnen. Unser präventiver Ansatz versucht zielgerichtet in Gruppen und Vereinen organisierte, als auch unorganisierte Senioren mittels Projekten und Verkehrssicherheitsaktionen zu erreichen.

**Inhaltsverzeichnis:**

<b>1. <u>Strukturdaten</u></b>	<b>Seite</b>	<b>4</b>
<b>2. <u>Verkehrsunfallentwicklung der KPB Bochum</u></b>	<b>Seite</b>	<b>5</b>
<b>2.1. Verkehrsunfallentwicklung Stadt Bochum</b>	<b>Seite</b>	<b>6</b>
<b>2.2. Verkehrsunfallentwicklung Stadt Herne</b>	<b>Seite</b>	<b>7</b>
<b>2.3. Verkehrsunfallentwicklung Stadt Witten</b>	<b>Seite</b>	<b>8</b>
<b>3. <u>Verursachung von VU mit Personenschaden (VU-P) durch bestimmte Personengruppen in der KPB Bochum</u></b>	<b>Seite</b>	<b>9</b>
<b>3.1. Verursachung von VU-P Stadt Bochum</b>	<b>Seite</b>	<b>10</b>
<b>3.2. Verursachung von VU-P Stadt Herne</b>	<b>Seite</b>	<b>11</b>
<b>3.3. Verursachung von VU-P Stadt Witten</b>	<b>Seite</b>	<b>12</b>
<b>4. <u>Übersicht tödlicher Verkehrsunfälle</u></b>	<b>Seite</b>	<b>13</b>
<b>4.1. Stadt Bochum</b>	<b>Seite</b>	<b>14</b>
<b>4.2. Stadt Herne</b>	<b>Seite</b>	<b>18</b>
<b>4.3. Stadt Witten</b>	<b>Seite</b>	<b>19</b>
<b>5. <u>Datenüberblick KPB Bochum</u></b>	<b>Seite</b>	<b>20</b>
<b>5.1. Datenüberblick Stadt Bochum</b>	<b>Seite</b>	<b>21</b>
<b>5.2. Datenüberblick Stadt Herne</b>	<b>Seite</b>	<b>22</b>
<b>5.3. Datenüberblick Stadt Witten</b>	<b>Seite</b>	<b>23</b>
<b>6. <u>Unfallhäufungsstellen</u></b>		
<b>6.1. Unfallhäufungsstellen Stadt Bochum</b>	<b>Seite</b>	<b>24</b>
<b>6.2. Unfallhäufungsstellen Stadt Herne</b>	<b>Seite</b>	<b>30</b>
<b>6.3. Unfallhäufungsstellen Stadt Witten</b>	<b>Seite</b>	<b>35</b>
<b>7. Präventionsarbeit der Puppenbühne</b>	<b>Seite</b>	<b>41</b>
<b>8. Fazit / Ausblick</b>	<b>Seite</b>	<b>43</b>

## 1. Strukturdaten

### Einwohner und zugelassene Fahrzeuge

	Einwohner		Zugelassene Fahrzeuge	
	2015	2016	2015	2016
Bochum	361.876	364.742	217.854	229.565
Herne	154.608	155.851	88.817	90.147
Witten	95.907	96.700	65.520	66.539
<b>KPB Bochum</b>	<b>612.391</b>	<b>617.293</b>	<b>372.191</b>	<b>386.251</b>

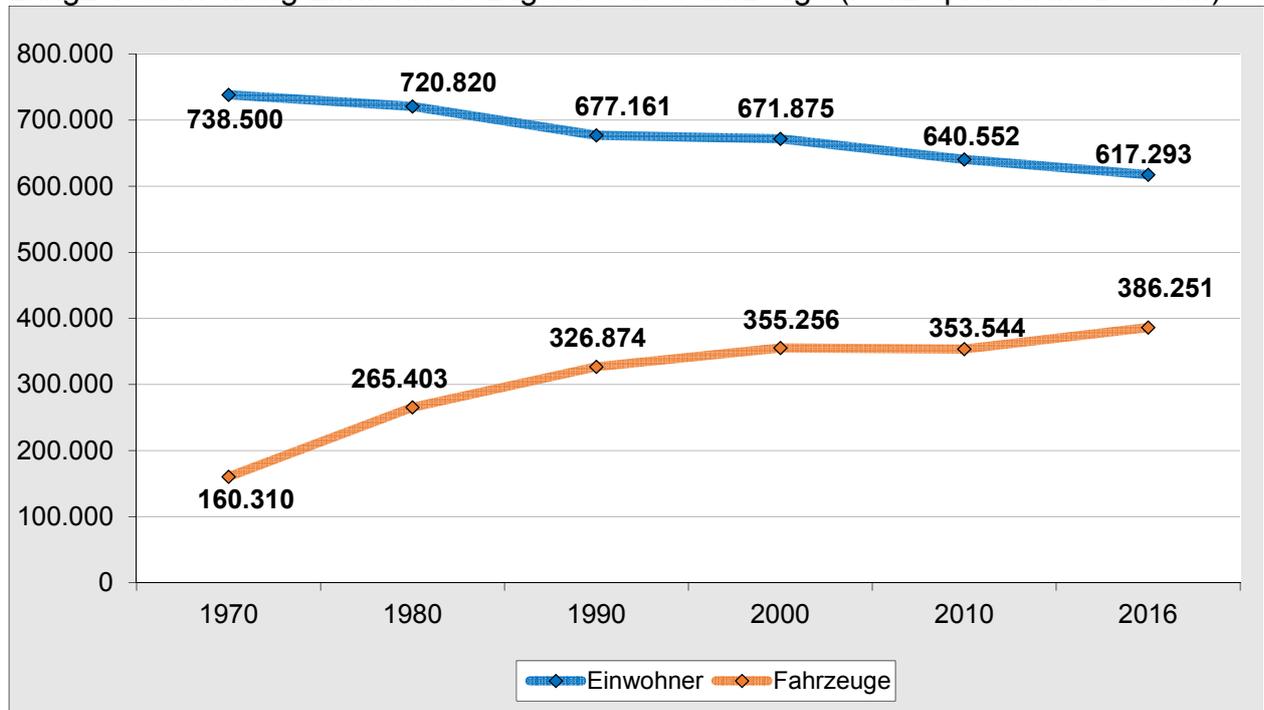
(Quelle: IT NRW / zuständige Kommunalverwaltung)

### Prozentualer Anteil der Bevölkerung

	Bevölkerung gesamt	0 bis 14	%	15 bis 17	%	18 bis 24	%	25 bis 64	%	65 und älter	%
Bochum	364.742	42.577	11,67	9.632	2,64	32.430	8,89	200.444	54,96	79.659	21,84
Herne	155.851	19.895	12,77	4.822	3,09	12.622	8,10	84.413	54,16	34.099	21,88
Witten	96.700	11.842	12,25	2.756	2,85	7.685	7,95	52.572	54,37	21.845	22,59
<b>KPB Bochum</b>	<b>617.293</b>	<b>74.314</b>	<b>12,04</b>	<b>17.210</b>	<b>2,79</b>	<b>52.737</b>	<b>8,54</b>	<b>337.429</b>	<b>54,66</b>	<b>135.603</b>	<b>21,97</b>

(Quelle: IT NRW)

### Langzeitentwicklung Einwohner / zugelassene Fahrzeuge (Polizeipräsidium Bochum)



## 2. Verkehrsunfallentwicklung der Kreispolizeibehörde



### **Kinder 0-14 Jahre**

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Gesamtzahl der verunglückten Kinder (von 134 auf 122). Sowohl der Bereich der aktiv verunglückten (von 88 auf 81), als auch der der passiv verunglückten Kinder (von 46 auf 41) war leicht rückläufig.



### **Junge Erwachsene 18-24 Jahre**

Die Zahl der verunglückten „Jungen Erwachsenen“ (von 226 auf 244) ist angestiegen. In 17,20% aller Fälle waren sie Verursacher eines VU mit Personenschaden. Im Vorjahr betrug diese Zahl 14,83%. Aufgrund der sehr guten Landesvergleichsplatzierung (VHZ Platz 1), noch eine gelbe Ampelbewertung.



### **Senioren 65+ Jahre**

Die Zahl der verunglückten Senioren sank (von 227 auf 217). Als Verursacher von VU mit Personenschaden traten sie in 13,76% der Fälle in Erscheinung. Im Jahr 2015 waren es 14,05%.



### **Verkehrsunfälle und Verunglückte**

Die Zahl der Toten ging (von 8 auf 3) zurück.



Die Anzahl der VU mit Personenschaden stieg (von 1.281 auf 1.337) an. Hierbei verunglückten 30 Menschen mehr als im Vorjahr.



Die Anzahl der VU-Flucht mit Personenschaden stieg (von 75 auf 100) deutlich an.

Die Aufklärungsquote nach VU-Flucht mit Personenschaden sank (von 71,43% auf 67,00%).

## 2.1. Verkehrsunfallentwicklung der Stadt Bochum



### **Kinder 0-14 Jahre**

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Gesamtzahl der verunglückten Kinder (von 69 auf 60). Eine leichte Steigerung musste jedoch bei den passiv verunglückten Kindern (von 19 auf 21) festgestellt werden.



### **Junge Erwachsene 18-24 Jahre**

Die Anzahl der verunglückten „Jungen Erwachsenen“ stieg (von 119 auf 135) an.  
Der Anteil als Verursacher eines VU mit Personenschaden dieser Altersgruppe stieg auf 16,79% (Vorjahr 14,55%).



### **Senioren 65+ Jahre**

Die Zahl der verunglückten Senioren sank (von 137 auf 130).  
Ihr Anteil als Verursacher von VU mit Personenschaden ging von 14,02% auf 13,63% zurück.



### **Verkehrsunfälle und Verunglückte**

Die Anzahl der VU mit Personenschaden stieg (von 749 auf 792) an.  
Hierbei verunglückten 52 Menschen mehr als im Vorjahr.  
Die Anzahl der Schwerverletzten stieg (von 120 auf 137).  
Die Anzahl der VU mit Sachschaden stieg (von 12.584 auf 12.926) an.



Die Zahl der Toten sank (von 5 auf 2).  
Die Anzahl der VU unter Alkoholeinwirkung sank (von 134 auf 119).  
Die Aufklärungsquote VU mit Personenschaden und Flucht stieg (von 73,91% auf 78,95%).

## 2.2. Verkehrsunfallentwicklung der Stadt Herne



### **Kinder 0-14 Jahre**

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Gesamtzahl der verunglückten Kinder leicht (von 39 auf 41) an. Die Anzahl der aktiv verunglückten Kinder erhöhte sich hierbei (von 25 auf 29). Passiv verunglückten insgesamt zwei Kinder weniger als im Jahr 2015 (von 14 auf 12).



### **Junge Erwachsene 18-24 Jahre**

Die Anzahl der verunglückten „Jungen Erwachsenen“ sank (von 62 auf 55).

Der Anteil als Verursacher eines VU mit Personenschaden dieser Altersgruppe betrug 17,81% (Vorjahr 14,84%).



### **Senioren 65+ Jahre**

Die Zahl der verunglückten Senioren sank (von 53 auf 52).

Ihr Anteil als Verursacher von VU mit Personenschaden sank von 13,87% auf 11,87%.



### **Verkehrsunfälle und Verunglückte**

Die Zahl der Toten sank (von 1 auf 0).

Die Anzahl der VU unter Alkoholeinwirkung sank (von 55 auf 49).



Die Anzahl der VU mit Personenschaden stieg (von 310 auf 320) an. Hierbei verunglückten drei Menschen mehr als im Vorjahr.



Die Anzahl der VU mit Sachschaden stieg (von 4.492 auf 4.862) an. Die Aufklärungsquote VU mit Personenschaden und Flucht sank (von 68,18% auf 41,67%).

### 2.3. Verkehrsunfallentwicklung der Stadt Witten



#### **Kinder 0-14 Jahre**

Die Gesamtzahl der verunglückten Kinder sank (von 26 auf 21). Der Bereich der aktiv verunglückten Kinder blieb unverändert (13). Die Anzahl der passiv verunglückten Kinder sank (von 13 auf 8).



#### **Junge Erwachsene 18-24 Jahre**

Die Anzahl der verunglückten „Jungen Erwachsenen“ stieg (von 45 auf 54).  
Der Anteil als Verursacher eines VU mit Personenschaden dieser Altersgruppe stieg (von 15,77% auf 17,77%).



#### **Senioren 65+ Jahre**

Die Zahl der verunglückten Senioren sank (von 37 auf 35).  
Ihr Anteil als Verursacher von VU mit Personenschaden stieg (von 14,41% auf 16,88%) an.



#### **Verkehrsunfälle und Verunglückte**

Die Zahl der Toten sank (von 2 auf 1).  
Bei VU mit Personenschaden verunglückten 25 Menschen weniger als im Vorjahr.



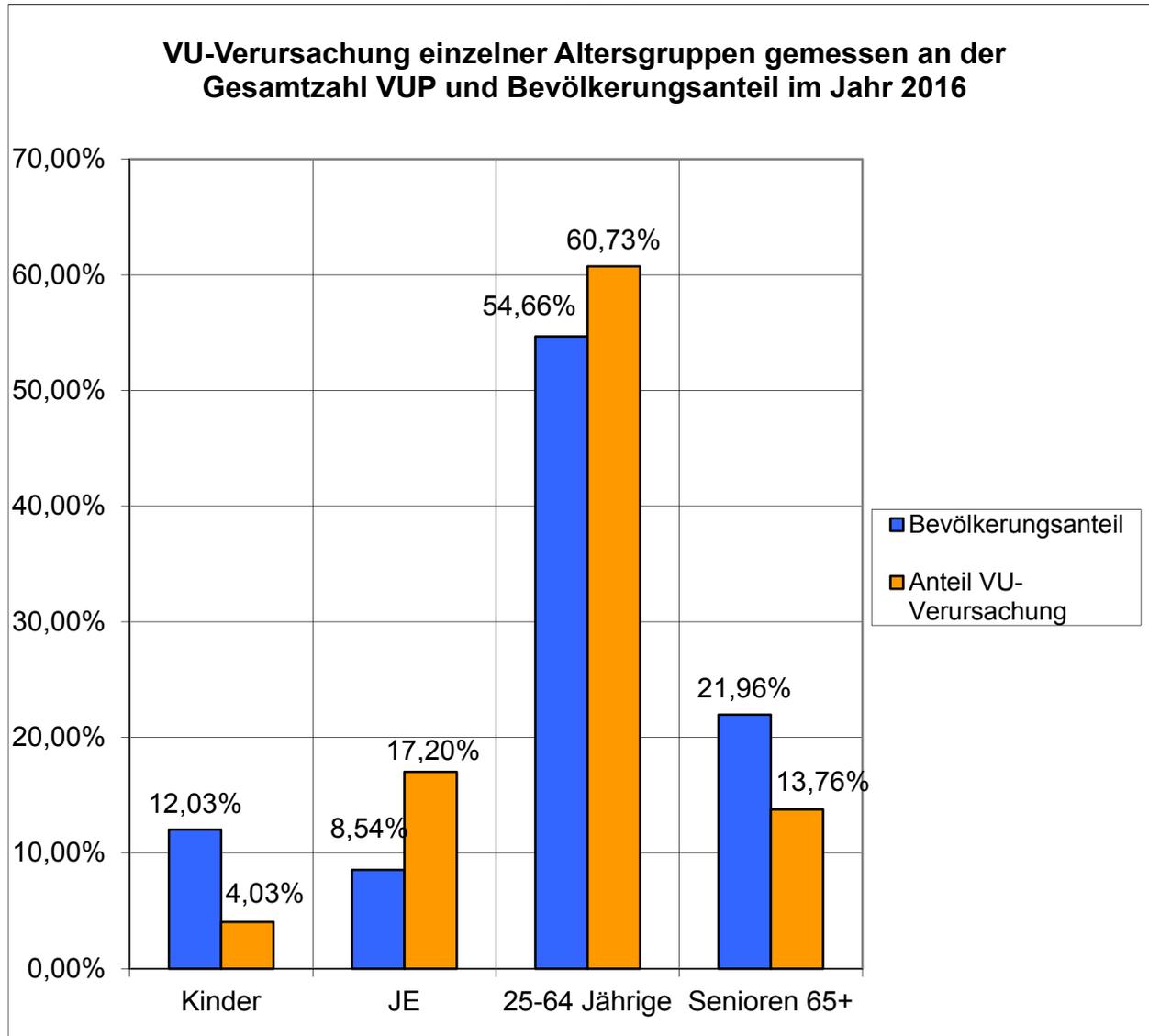
Die Anzahl der VU mit Personenschaden stieg (von 222 auf 225) an.



Die Anzahl der VU unter Alkoholeinwirkung stieg (von 38 auf 49) an.  
Die Anzahl der VU mit Sachschaden stieg (von 3.144 auf 3.272) an.  
Die Aufklärungsquote VU mit Personenschaden und Flucht sank (von 66,67% auf 63,16%).

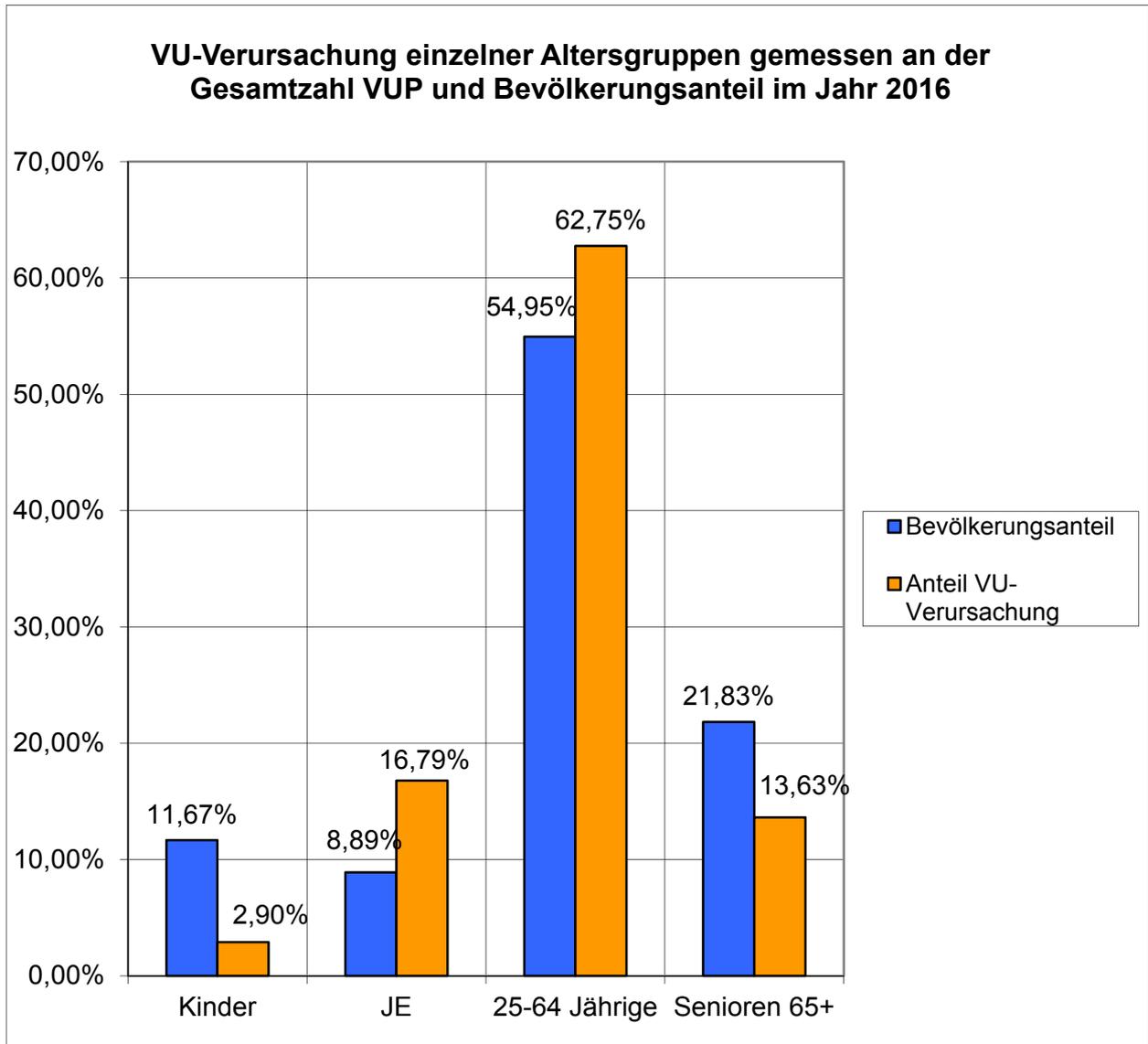
3. Verursachung von VU mit Personenschaden durch bestimmte Altersgruppen

KPB Bochum



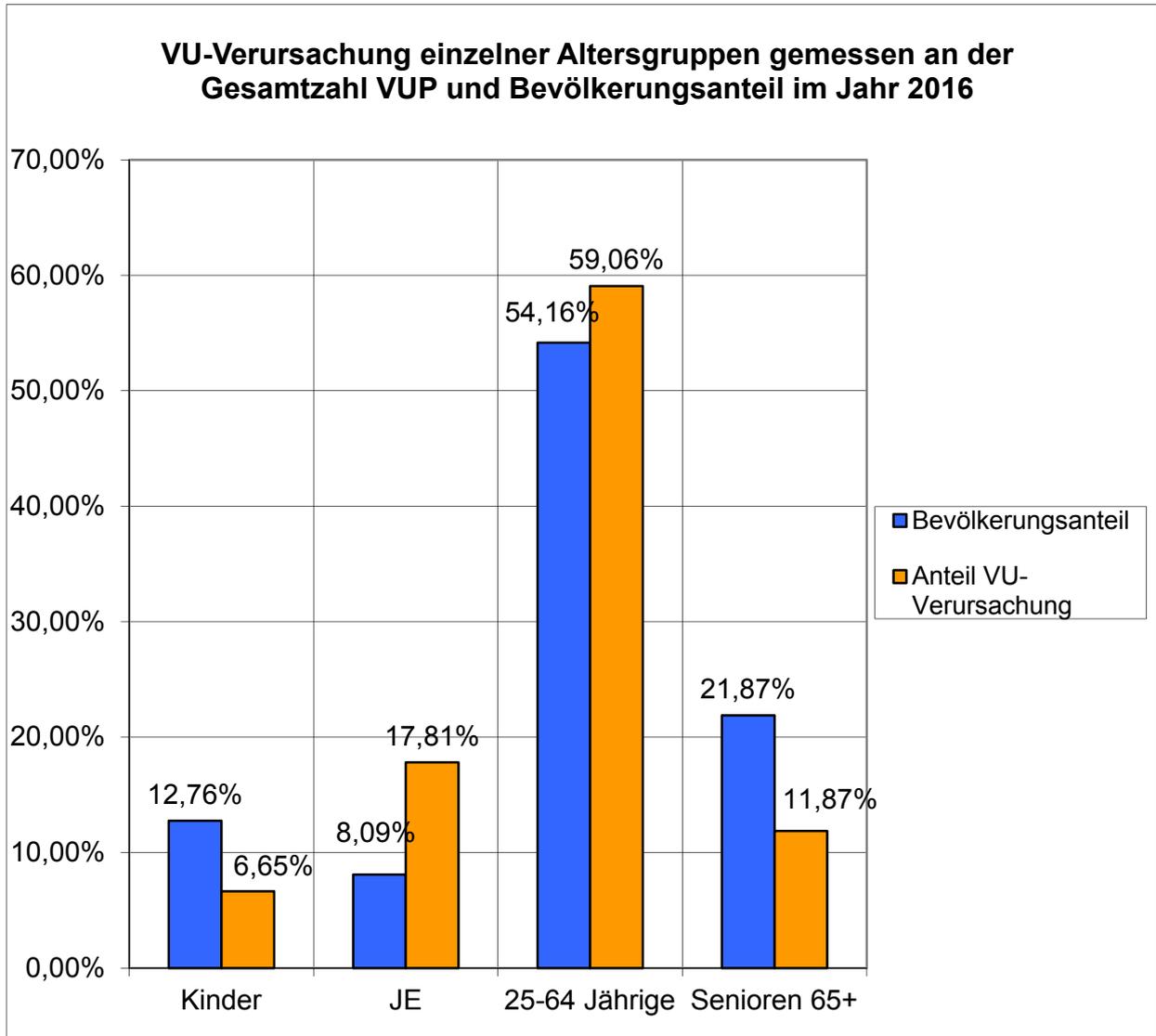
	Gesamtbevölkerung	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2015	612.391	73.172	51.502	335.276	135.382
2016	617.293	74.314	52.737	337.429	135.603
<b>Verursachung durch einzelne Altersgruppen in % gemessen an der Gesamtanzahl der VUP</b>					
	Gesamtunfälle mit Personenschaden	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2015	1.281	3,90%	14,83%	62,76%	14,05%
2016	1.337	4,03%	17,20%	60,73%	13,76%
<b>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</b>					
	Gesamtbevölkerung	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2015	612.391	11,95%	8,41%	54,75%	22,11%
2016	617.293	12,03%	8,54%	54,66%	21,96%

3.1. Stadt Bochum



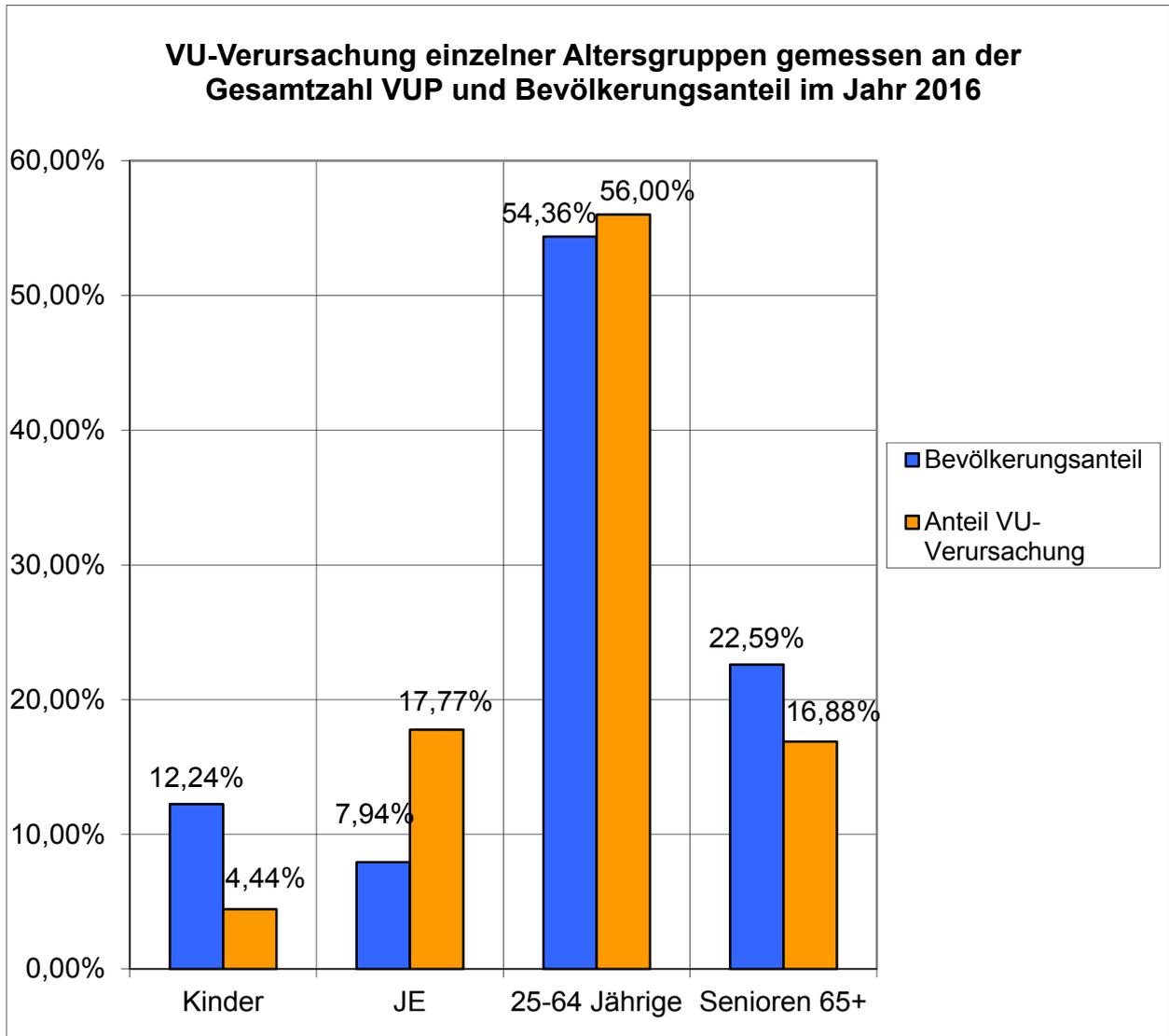
	Gesamtbevölkerung	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2015	361.876	41.948	31.742	199.167	79.462
2016	364.742	42.577	32.430	200.444	79.659
Verursachung durch einzelne Altersgruppen in % gemessen an der Gesamtanzahl der VUP					
	Gesamtunfälle mit Personenschaden	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2015	749	3,47%	14,55%	63,68%	14,02%
2016	792	2,90%	16,79%	62,75%	13,63%
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %					
	Gesamtbevölkerung	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2015	361.876	11,59%	8,77%	55,04%	21,96%
2016	364.742	11,67%	8,89%	54,95%	21,83%

3.2. Stadt Herne



	Gesamtbevölkerung	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2015	154.608	19.604	12.301	83.933	34.050
2016	155.851	19.895	12.622	84.413	34.099
Verursachung durch einzelne Altersgruppen in % gemessen an der Gesamtanzahl der VUP					
	Gesamtunfälle mit Personenschaden	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2015	310	3,87%	14,84%	61,94%	13,87%
2016	320	6,65%	17,81%	59,06%	11,87%
Anteil an der Gesamtbevölkerung in %					
	Gesamtbevölkerung	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2015	154.608	12,68%	7,96%	54,29%	22,02%
2016	155.851	12,76%	8,09%	54,16%	21,87%

3.3. Stadt Witten



	<b>Gesamtbevölkerung</b>	<b>Kinder</b>	<b>JE</b>	<b>25-64 Jährige</b>	<b>Senioren 65+</b>
2015	95.907	11.620	7.459	52.176	21.870
2016	96.700	11.842	7.685	52.572	21.845
<b>Verursachung durch einzelne Altersgruppen in % gemessen an der Gesamtanzahl der VUP</b>					
	Gesamtunfälle mit Personenschaden	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2015	222	5,41%	15,77%	60,81%	14,41%
2016	225	4,44%	17,77%	56,00%	16,88%
<b>Anteil an der Gesamtbevölkerung in %</b>					
	Gesamtbevölkerung	Kinder	JE	25-64 Jährige	Senioren 65+
2015	95.907	12,12%	7,78%	54,40%	22,80%
2016	96.700	12,24%	7,94%	54,36%	22,59%

#### 4. Übersicht tödlicher (Verkehrs-)Unfälle

Stadt	Datum	Straße	Unfallbeteiligung		Unfallursache
			UB 01	UB 02	
Bochum	05.01.2016	Konrad-Adenauer-Platz 5	Fußgänger	Lkw	Falsches Verhalten von Fußgängern / Unachtsamkeit
Bochum	12.01.2016	Günnigfelder Str. 13	Radfahrer		kein VU / internistischer Notfall
Bochum	08.06.2016	Castroper Str. 174	Fußgänger	Straßenbahn	kein VU / Suizid
Herne	11.06.2016	Jürgens Hof/ Sudkamps Hof	Pkw	Kleinkraftrad	Fehler beim Abbiegen, verstirbt außerhalb der 30-Tg.-Frist
Bochum	02.08.2016	Bahnhofstr./ A 40 FR Essen	Lkw	Radfahrer	Fehler beim Abbiegen
Witten	21.12.2016	Hellweg 51	Fußgänger	Lkw	Falsches Verhalten von Fußgängern

Eine detailliertere Ansicht dieser (Verkehrs-)Unfälle, inklusive einer kurzen Unfallbeschreibung, finden Sie unter den Punkten 4.1. bis 4.3. für die Bereiche der jeweiligen Städte.

4.1. Stadt Bochum

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	<b>05.01.2016</b>	18.12h	<b>Bochum</b>	Konrad-Adenauer-Platz 5
Unfallverursacher: Geschädigt:		72jährige Fußgängerin (verstorben) 43jähriger Lkw-Fahrer		
<p>Die 72jährige Fußgängerin überquerte mit ihrem Rollator den Konrad-Adenauer-Platz in Höhe der Hausnummer 5 von der ostwärtigen Straßenseite. Kurz vor Erreichen des Gehweges wurde sie von einem 43jährigen Lkw-Fahrer angefahren. Die Seniorin fiel zu Boden und verletzte sich schwer. Ein Rettungswagen verbrachte die Bochumerin in ein örtliches Krankenhaus. Am 18.01.2016 verstarb sie an den Folgen des Unfalls.</p>				



			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	12.01.2016	18.20h	Bochum	Günnigfelder Str. 13
Unfallverursacher:		53jähriger Radfahrer (verstorben)		
<p>Am 12. 01.2016 gegen 18.20 Uhr, fand eine Zeugin einen leblosen, 53jährigen Radfahrer auf dem Gehweg der Günnigfelder Straße 13 in Wattenscheid. Sofort eingeleitete Reanimationsmaßnahmen verliefen ergebnislos. Da es sich um einen <b>internistischen Notfall</b> handelt, der zum Sturz des Radfahrers geführt hat, gilt dieser tragische Fall statistisch <b>nicht als Verkehrsunfall mit Todesfolge</b>.</p>				



**Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2016**

			<b>Anzahl Verstorbenen: 1</b>	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	<b>08.06.2016</b>	14.24h	<b>Bochum</b>	Castroper Str. 174
Unfallverursacher: Geschädigt:		62jährige Fußgängerin (verstorben) 42jähriger Straßenbahnfahrer		
<p>Am 08.06.2016 befuhr eine Straßenbahn die Castroper Straße in Richtung Bochum-Gerthe und fuhr in Höhe der Hausnummer 145 in die ebenerdige Haltestelle ein. Am Beginn des Haltestellenbereiches betrat eine 62jährige Bochumerin unvermittelt den Gleisbereich. Die Frau wurde von der Straßenbahn erfasst und lebensgefährlich verletzt. Trotz intensivmedizinischer Versorgung verstarb die Fußgängerin im Krankenhaus.</p> <p>Nach Abschluss der Ermittlungen wird von einem Suizid ausgegangen, so dass dieser tragische Fall statistisch <b>nicht als Verkehrsunfall mit Todesfolge</b> gewertet wird.</p>				



			<b>Anzahl Verstorbenen: 1</b>	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	<b>02.08.2016</b>	10.48h	<b>Bochum</b>	Bahnhofstr./A40
Unfallverursacher: Geschädigt:		42jähriger Lkw-Fahrer 78jähriger Radfahrer (verstorben)		
Zur Unfallzeit befuhr ein 42jähriger Lkw-Fahrer mit seinem Sattelzug die Bahnhofstraße in Richtung Südosten. Bei Grünlicht wollte er nach rechts auf die A40 abbiegen. Zeitgleich befuhr ein 78jähriger Radfahrer mit seinem Fahrrad den rechts daneben befindlichen Fuß- / Radweg, um die Auf- / Abfahrt der A40 zu überqueren. Hierbei kam es zum Zusammenstoß, wobei der Radfahrer sich tödliche Verletzungen zuzog. Angeforderte Rettungskräfte konnten trotz intensiver Behandlungsversuche das Leben des Mannes nicht mehr retten.				



4.2. Stadt Herne

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	11.06.2016	14.30h	Herne	Jürgens Hof / Sudkamps Hof
Unfallverursacher: Geschädigt:		38jähriger Pkw-Fahrer 74jähriger Kleinkrafttradfahrer (verstorben)		
<p>Ein 38jähriger Pkw-Fahrer aus Gladbeck befuhr zum Unfallzeitpunkt die Straße Jürgens Hof in nördliche Fahrtrichtung und wollte an der Einmündung Sudkamps Hof nach links abbiegen. Dabei übersah er den entgegenkommenden Kleinkrafttradfahrer und es kam zum Zusammenstoß. Der 74jährige Herner wurde schwer verletzt in ein Herner Krankenhaus eingeliefert. Hier erlag er am 31.07.2016 seinen Verletzungen.</p> <p>Da der Kleinkrafttradfahrer erst nach der festgelegten 30-Tages-Frist verstirbt, gilt dieser tragische Fall statistisch <b>nicht als Verkehrsunfall mit Todesfolge</b>.</p>				



#### 4.3. Stadt Witten

			Anzahl Verstorbenen: 1	
Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Straße
Dienstag	<b>21.12.2016</b>	10.36h	<b>Witten</b>	Hellweg 51
Unfallverursacher: Geschädigt:		86jährige Fußgängerin (verstorben) 52jähriger Lkw-Fahrer		
Eine 86jährige Wittenerin beabsichtigte am Hellweg in Höhe der Hausnummer 51 die Fahrbahn zu überqueren. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß mit dem Anhänger eines vorbeifahrenden Lastwagens. Anschließend wurde die Frau von dem Lkw überrollt und verstarb noch an der Unfallstelle.				



# Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2016

## 5. Datenüberblick KPB Bochum

KPB Bochum (Stand Januar 2017)									
Jahr	Verkehrsunfallentwicklung								VU-Flucht-P Aufklärungsquote
	VU-S+P			VU andere berauschende Mittel		VU-Flucht		VU-Flucht-P	
	VU gesamt	VU-S	VU-P	Alkoholfälle		VU-Flucht Gesamt			
2011	20.584	19.106	1.478	245	46	4.266	68		76,50%
2012	19.880	18.506	1.374	227	40	4.049	63		77,80%
2013	20.335	18.964	1.371	242	46	3.888	59		79,70%
2014	21.061	19.797	1.264	182	45	4.176	79		64,56%
2015	21.501	20.220	1.281	227	44	4.501	75		71,43%
2016	22.397	21.060	1.337	217	42	4.748	100		67,00%

Jahr	Verunglückte aktiv und passiv				Verkehrsbeteiligung der Verunglückten			
	Gesamt	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Pkw	Fußgänger	Radfahrer	mot. Zweiräder
2011	1.800	1.544	247	9	824	9	307	308
2012	1.646	1.421	219	6	798	247	281	278
2013	1.665	1.417	244	4	800	251	282	270
2014	1.504	1.209	283	12	672	242	275	237
2015	1.565	1.324	233	8	716	213	277	263
2016	1.595	1.331	261	3	762	223	304	255

Jahr	Besondere Altersgruppen der Verunglückten aktiv und passiv						
	Kinder		Jugendliche		Erwachsene		Senioren
	Gesamt	aktiv	passiv	JE	JE	Erwachsene	Senioren
2011	173	112	61	84	342	1.014	211
2012	138	90	48	69	271	1.017	188
2013	149	101	48	99	242	992	207
2014	106	80	26	72	236	905	186
2015	134	88	46	73	226	908	227
2016	122	81	41	69	244	943	217

Jahr	Anteilige Verursachung von VU-P zum jeweiligen Bevölkerungsanteil							
	Kinder		JE		Erwachsene		Senioren	
	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil
2011	4,91%	12,06%	18,04%	8,38%	60,87%	55,31%	13,13%	21,49%
2012	4,23%	11,88%	18,37%	8,44%	61,16%	55,51%	11,84%	21,44%
2013	4,89%	11,74%	16,26%	8,43%	60,36%	55,64%	14,24%	21,45%
2014	4,03%	11,65%	16,30%	8,34%	61,87%	55,66%	13,45%	21,56%
2015	3,90%	11,95%	14,83%	8,41%	62,76%	54,75%	14,05%	22,11%
2016	4,03%	12,03%	17,20%	8,54%	60,73%	54,66%	13,76%	21,96%

Jahr	Anzahl Verunglückte durch erste eingetragene Unfallursache									
	Abbiegen / Wenden	Abstand	Vorfahrt / Vorrang	Alkohol Fzg-Führer	Geschwindigkeit	Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	Falsches Verhalten von Fußgängern	Überholen	andere berauschende Mittel	Ohne HUU
2011	441	235	271	66	81	114	91	21	12	466
2012	391	243	253	48	61	113	75	27	4	456
2013	376	292	222	53	84	98	84	32	6	417
2014	321	308	241	44	58	108	79	22	7	358
2015	354	251	209	50	64	116	82	28	12	444
2016	336	263	217	60	71	100	67	27	11	422

Jahr	Maßnahmen nach folgenlosen Verkehrsverstößen					Verunglücktenhäufigkeitszahl	
	Gesamt	Geschwindigkeit	Alkohol	andere berauschende Mittel	Mobiltelefon	VHZ-Gesamt	Landesplatzierung
2011	117.125	49.535	818	499	5.915	283	1
2012	105.389	46.174	623	523	4.423	263	1
2013	107.255	50.716	710	517	4.429	262	1
2014	109.780	54.288	532	425	4.237	253	1
2015	96.437	45.891	324	328	4.465	263	1
2016	87.814	47.715	274	439	3.395	258	1

<b>Legende</b> VU-S = Sachschadensunfälle VU-P = Personenschadensunfälle Kinder = 0-14 Jahre Jugendliche = 15-17 Jahre JE = Junge Erwachsene 18-24 Jahre	Erwachsene = 25-64 Jahre Senioren = 65 Jahre und älter Verunglückte = alle bei einem Verkehrsunfall verletzte oder getötete Personen VHZ = Verunglücktenhäufigkeitszahl (Anzahl Verunglückte : Einwohner x 100.000)
---	--

# Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2016

## 5.1. Datenüberblick Stadt Bochum

Kommune Bochum (Stand Januar 2017)											
Jahr	Verkehrsunfallentwicklung										
	VU-S+P				VU-Flucht						
	VU gesamt	VU-S	VU-P	Alkoholfälle	VU andere berauschende Mittel	VU-Flucht Gesamt	VU-Flucht-P	VU-Flucht-P Aufklärungsquote			
2011	13.149	12.259	890	146	34	2676	41	75,60%			
2012	12.585	11.782	803	129	20	2566	38	78,90%			
2013	12.799	11.971	828	143	22	2427	38	78,90%			
2014	13.452	12.711	741	115	27	2584	39	61,50%			
2015	13.333	12.584	749	134	31	2772	43	73,91%			
2016	13.718	12.926	792	119	28	2855	57	78,95%			
Jahr	Verunglückte				Verkehrsbeteiligung der Verunglückten						
	aktiv und passiv				Verkehrsbeteiligung der Verunglückten						
	Gesamt	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Pkw	Fußgänger	Radfahrer	mot. Zweiräder			
2011	1.059	926	129	4	505	152	153	199			
2012	977	862	110	5	508	161	132	152			
2013	1.023	881	139	3	527	163	146	147			
2014	883	716	159	8	410	146	144	131			
2015	894	769	120	5	413	131	155	144			
2016	946	807	137	2	468	139	149	157			
Jahr	Besondere Altersgruppen der Verunglückten										
	Kinder			Jugendliche				Erwachsene		Senioren	
	Gesamt	aktiv	passiv	JE		Erwachsene		Senioren			
2011	77	58	19	48		207		120			
2012	88	57	31	39		173		110			
2013	72	54	18	57		156		115			
2014	56	46	10	43		139		102			
2015	69	50	19	41		119		137			
2016	60	39	21	41		135		130			
Jahr	Anteilige Verursachung von VU-P zum jeweiligen Bevölkerungsanteil										
	Kinder		JE		Erwachsene		Senioren				
	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil			
2011	4,58%	11,64%	17,65%	8,64%	62,01%	55,86%	14,52%	21,24%			
2012	5,84%	11,46%	17,90%	8,73%	60,65%	56,02%	13,64%	21,18%			
2013	4,04%	11,35%	16,86%	8,74%	61,28%	56,16%	14,25%	21,16%			
2014	3,78%	11,32%	16,87%	8,67%	62,35%	56,15%	12,15%	21,26%			
2015	3,47%	11,59%	14,55%	8,77%	63,68%	55,04%	14,02%	21,96%			
2016	2,90%	11,67%	16,79%	8,89%	62,75%	54,95%	13,63%	21,83%			
Jahr	Anzahl Verunglückte durch erste eingetragene Unfallursache										
	Abbiegen / Wenden	Abstand	Vorfahrt / Vorrang	Alkohol Fzg-Führer	Geschwindigkeit	Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	Falsches Verhalten von Fußgängern	Überholen	andere berauschende Mittel	Ohne HUU	
2011	249	146	165	35	46	67	49	11	8	286	
2012	216	148	157	30	33	74	53	16	1	271	
2013	229	207	126	24	59	65	51	18	4	237	
2014	168	193	148	24	38	62	50	12	6	214	
2015	185	141	120	32	37	73	43	15	6	274	
2016	195	164	130	34	39	62	35	15	8	244	
Jahr	Maßnahmen nach folgenlosen Verkehrsverstößen										
	Gesamt	Geschwindigkeit	Alkohol	andere berauschende Mittel	Mobiltelefon						
2011	73.574	33.581	554	262	3.485						
2012	67.360	29.835	442	309	2.724						
2013	74.196	34.800	498	332	2.749						
2014	71.518	30.445	381	298	2.948						
2015	62.531	26.895	249	253	2.864						
2016	61.318	33.497	153	324	2.430						
<b>Legende</b> VU-S = Sachschadensunfälle VU-P = Personenschadensunfälle Kinder = 0-14 Jahre Jugendliche = 15-17 Jahre JE = Junge Erwachsene 18-24 Jahre Erwachsene = 25-64 Jahre Senioren = 65 Jahre und älter Verunglückte = alle bei einem Verkehrsunfall verletzte oder getötete Personen VHZ = Verunglücktenhäufigkeitszahl (Anzahl Verunglückte : Einwohner x 100.000)											

# Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2016

## 5.2. Datenüberblick Stadt Herne

### Kommune Herne (Stand Januar 2017)

Verkehrsunfallentwicklung									
Jahr	VU-S+P					VU-Flucht			
	VU gesamt	VU-S	VU-P	Alkoholfälle	VU andere berauschende Mittel	VU-Flucht Gesamt	VU-Flucht-P	VU-Flucht-P Aufklärungsquote	
2011	4.378	4.024	354	59	9	916	10	80,00%	
2012	4.199	3.871	328	62	14	835	13	69,20%	
2013	4.379	4.081	298	66	20	854	14	71,40%	
2014	4.581	4.280	301	44	13	962	24	70,80%	
2015	4.802	4.492	310	55	9	1004	23	68,18%	
2016	5.182	4.862	320	49	6	1.108	24	41,67%	

Jahr	Verunglückte				Verkehrsbeteiligung der Verunglückten				
	Gesamt	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Pkw	Fußgänger	Radfahrer	mot. Zweiräder	
2011	448	376	67	5	187	59	101	56	
2012	383	323	60	0	164	46	100	71	
2013	357	306	51	0	148	58	73	57	
2014	356	286	68	2	155	56	76	54	
2015	377	312	64	1	165	53	68	73	
2016	380	310	70	0	177	57	95	46	

Jahr	Besondere Altersgruppen der Verunglückten						
	Kinder			aktiv und passiv			
	Gesamt	aktiv	passiv	Jugendliche	JE	Erwachsene	Senioren
2011	74	35	39	19	66	245	49
2012	34	20	14	12	56	237	49
2013	55	34	21	20	37	197	47
2014	28	21	7	17	51	212	48
2015	39	25	14	19	62	204	53
2016	41	29	12	13	55	219	52

Jahr	Anteilige Verursachung von VU-P zum jeweiligen Bevölkerungsanteil							
	Kinder		JE		Erwachsene		Senioren	
	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil
2011	7,02%	12,71%	14,88%	8,03%	64,32%	54,67%	11,23%	21,61%
2012	4,29%	12,49%	22,39%	8,00%	61,04%	54,92%	10,12%	21,60%
2013	8,05%	12,32%	13,09%	7,98%	59,73%	55,05%	14,77%	21,67%
2014	4,32%	12,14%	13,29%	7,89%	62,79%	55,18%	15,28%	21,75%
2015	3,87%	12,68%	14,84%	7,96%	61,94%	54,29%	13,87%	22,02%
2016	6,65%	12,76%	17,81%	8,09%	59,06%	54,16%	11,87%	21,87%

Jahr	Anzahl Verunglückte durch erste eingetragene Unfallursache (VU-P)									
	Abbiegen / Wenden	Abstand	Vorfahrt / Vorrang	Alkohol Fzg-Führer	Geschwindigkeit	Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	Falsches Verhalten von Fußgängern	Überholen	andere berauschende Mittel	Ohne HUU
2011	129	53	67	17	16	25	24	3	1	112
2012	107	55	60	13	8	19	13	5	3	100
2013	85	45	63	19	9	18	22	6	2	83
2014	93	75	51	8	6	30	16	4	1	77
2015	103	48	44	11	13	28	25	4	4	106
2016	88	54	58	11	12	28	18	2	2	106

Jahr	Maßnahmen nach folgenlosen Verkehrsverstößen				
	Gesamt	Geschwindigkeit	Alkohol	andere berauschende Mittel	Mobiltelefon
2011	30.389	12.135	207	219	1.729
2012	28.295	12.419	128	180	1.180
2013	24.178	12.548	135	138	1.185
2014	26.822	16.907	101	96	825
2015	18.250	8.760	38	54	1.078
2016	12.677	4.247	78	83	616

<b>Legende</b> VU-S = Sachschadensunfälle VU-P = Personenschadensunfälle Kinder = 0-14 Jahre Jugendliche = 15-17 Jahre JE = Junge Erwachsene 18-24 Jahre	Erwachsene = 25-64 Jahre Senioren = 65 Jahre und älter Verunglückte = alle bei einem Verkehrsunfall verletzte oder getötete Personen VHZ = Verunglücktenhäufigkeitszahl (Anzahl Verunglückte : Einwohner x 100.000)
---	--

# Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2016

## 5.3. Datenüberblick Stadt Witten

Kommune Witten (Stand Januar 2017)											
Jahr	Verkehrsunfallentwicklung										
	VU-S+P					VU-Flucht					
	VU gesamt	VU-S	VU-P	Alkoholfälle	VU andere berauschende Mittel	VU-Flucht Gesamt	VU-Flucht-P	VU-Flucht-P Aufklärungsquote			
2011	3.057	2.823	234	40	3	674	17	76,50%			
2012	3.096	2.853	243	36	6	648	12	83,30%			
2013	3.157	2.912	245	33	4	607	7	100,00%			
2014	3.028	2.806	222	23	5	630	16	62,50%			
2015	3.366	3.144	222	38	4	725	9	66,67%			
2016	3.497	3.272	225	49	8	785	19	63,16%			
Jahr	aktiv und passiv										
	Verunglückte				Verkehrsbeteiligung der Verunglückten						
	Gesamt	Leichtverletzte	Schwerverletzte	Getötete	Pkw	Fußgänger	Radfahrer	mot. Zweiräder			
2011	293	242	51	0	132	50	53	53			
2012	286	236	49	1	126	40	49	55			
2013	285	230	54	1	125	30	63	66			
2014	265	207	56	2	107	40	55	52			
2015	294	243	49	2	138	29	54	46			
2016	269	214	54	1	117	27	60	52			
Jahr	Besondere Altersgruppen der Verunglückten										
	Kinder			aktiv und passiv							
	Gesamt	aktiv	passiv	Jugendliche	JE	Erwachsene	Senioren				
2011	22	19	3	17	69	145	42				
2012	16	13	3	18	42	184	29				
2013	22	13	9	22	49	156	45				
2014	22	13	9	12	46	148	36				
2015	26	13	13	13	45	173	37				
2016	21	13	8	15	54	144	35				
Jahr	Anteilige Verursachung von VU-P zum jeweiligen Bevölkerungsanteil										
	Kinder		JE		Erwachsene		Senioren				
	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil	Verursachung	Bevölkerungsanteil			
2011	5,55%	12,58%	24,35%	8,01%	52,56%	54,29%	14,14%	22,22%			
2012	3,65%	12,44%	18,69%	8,04%	64,22%	54,53%	10,16%	22,16%			
2013	3,98%	12,25%	17,93%	8,03%	57,77%	54,62%	13,55%	22,19%			
2014	4,50%	12,11%	18,47%	7,88%	59,01%	54,62%	15,32%	22,39%			
2015	5,41%	12,12%	15,77%	7,78%	60,81%	54,40%	14,41%	22,80%			
2016	4,44%	12,24%	17,77%	7,94%	56,00%	54,36%	16,88%	22,59%			
Jahr	Anzahl Verunglückte durch erste eingetragene Unfallursache										
	Abbiegen / Wenden	Abstand	Vorfahrt / Vorrang	Alkohol Fzg-Führer	Geschwindigkeit	Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	Falsches Verhalten von Fußgängern	Überholen	andere berauschende Mittel	Ohne HUU	
2011	63	36	39	14	19	22	18	7	3	68	
2012	68	40	36	5	20	20	9	6	0	85	
2013	62	40	33	10	16	15	11	8	0	97	
2014	60	40	42	12	14	16	13	6	0	67	
2015	66	62	45	7	14	15	14	9	2	64	
2016	53	45	29	15	20	10	14	10	1	72	
Jahr	Maßnahmen nach folgenlosen Verkehrsverstößen										
	Gesamt	Geschwindigkeit	Alkohol	andere berauschende Mittel	Mobiltelefon						
2011	13.162	3.819	57	18	701						
2012	9.734	3.920	53	34	519						
2013	8.881	3.368	77	47	495						
2014	11.440	6.936	50	31	464						
2015	15.656	10.236	37	21	523						
2016	13.819	9.971	43	32	349						
<b>Legende</b> VU-S = Sachschadensunfälle VU-P = Personenschadensunfälle Kinder = 0-14 Jahre Jugendliche = 15-17 Jahre JE = Junge Erwachsene 18-24 Jahre Erwachsene = 25-64 Jahre Senioren = 65 Jahre und älter Verunglückte = alle bei einem Verkehrsunfall verletzte oder getötete Personen VHZ = Verunglücktenhäufigkeitszahl (Anzahl Verunglückte : Einwohner x 100.000)											

## 6. Unfallhäufungsstellen

### Verkehrsunfallanalyse von unfallauffälligen Straßen, Kreuzungen und Einmündungen

Nach dem gemeinsamen Runderlass des Innenministeriums und des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 ist es Aufgabe der Polizei, Unfallhäufungsstellen und unfallauffällige Bereiche zu erkennen.

Werden in einem Zeitraum von einem Jahr bzw. drei Jahren bestimmte festgelegte Richtwerte erreicht oder überschritten, so informiert die Polizei die Straßenverkehrsbehörden und erforderlichenfalls auch andere Träger der Verkehrssicherheit.

Während bei der 1-Jahres-Betrachtung alle Verkehrsunfälle mit Personenschaden (VUP) und schwerem Sachschaden bei gleichem Unfallhergang ausschlaggebend sind, wird bei der 3-Jahres-Betrachtung nach schwerem Personenschaden (Menschen wurden getötet oder schwer verletzt) oder nach besonderen Beteiligungsarten (Fußgänger / Radfahrer mit Personenschaden) differenziert.

Zu beachten ist, dass eine hohe Anzahl von Verkehrsunfällen im Bereich eines Knotenpunktes innerhalb eines Jahres nicht automatisch zu einer Unfallhäufungsstelle führt. Als weitere Kriterien sind die Gleichartigkeit (= Unfalltyp) der Unfälle und die Schwere der Verkehrsunfälle (= Unfallkategorie) heranzuziehen.

#### 6.1. Stadt Bochum

**Kreuzungen / Einmündungen mit hoher Unfallbelastung in der Stadt Bochum**  
(geordnet nach Verkehrsunfallentwicklung im Jahr 2016. Leichte Sachschadensunfälle werden nicht berücksichtigt):

		VU	davon VUP
Kreuzung Universitätsstraße / Brenscheder Straße / Auf dem Alten Kamp	2016	5	5
	2015	2	2
	2014	3	3
Kreuzung Ostring / Wittener Straße / Kurt- Schumacher-Platz / Massenbergstrasse	2016	5	5
	2015	3	2
	2014	5	5
Kreuzung Königsallee / Markstr.	2016	4	4
	2015	5	5
	2014	3	3
Kreuzung Hasenwinkeler Straße / Scharpenseelstraße	2016	4	4
	2015	1	1
	2014	0	
Kreuzung Westenfelder Straße / Ridderstraße / Paßweg	2016	4	4
	2015	1	1
	2014	1	1
Kreuzung Dorstener Straße / Riemker Straße	2016	4	4
	2015	2	2
	2014	5	5

(Bearbeitungsstand: 13.01.2017. Für 2016 sind in der Unfalldatenbank Bochum insgesamt zwei Knotenpunkte mit fünf schweren Verkehrsunfällen und elf Knotenpunkte mit jeweils vier schweren Verkehrsunfällen erfasst. Hier werden nur die sechs Knotenpunkte mit den schwerwiegendsten Unfällen dargestellt.)

Zu beachten ist, dass eine hohe Anzahl von Verkehrsunfällen im Bereich eines Knotenpunktes innerhalb eines Jahres nicht automatisch zu einer Unfallhäufungsstelle führt. Als weitere Kriterien sind die Gleichartigkeit (= Unfalltyp) der Unfälle und die Schwere der Verkehrsunfälle (= Unfallkategorie) heranzuziehen.

Im Vergleich zum Unfalljahr 2015 ist positiv anzumerken, dass ein deutlicher Rückgang von Verkehrsunfällen an Knotenpunkten registriert wurde. Aktuell ereigneten sich an zwei Knotenpunkten je fünf schwere Verkehrsunfälle, in 2015 geschah dies an sieben Kreuzungen bzw. Einmündungen.

Die systematischen Unfallanalysen des Jahres 2016 und des Zeitraumes 2014 bis 2016, welche momentan noch nicht abgeschlossen sind, führen zu Feststellungen, die den verantwortlichen Stellen in Form von Berichten und Meldungen über unfallauffällige Stellen bzw. sogar Unfallhäufungsstellen angezeigt wurden bzw. werden.

Hier einige Beispiele:

### **Kreuzung Universitätsstraße / Brenscheder Straße / Auf dem Alten Kamp:**

Ungefähre Verteilung der fünf Verkehrsunfälle im Kreuzungsbereich (Darstellung aus der Elektronischen Unfalltypensteckkarte der Polizei):



Bei jedem Verkehrsunfall kam es zu leichtem Personenschaden..

Das abgebildete grüne Dreieck zeigt eine Radfahrerbeteiligung an (VU am 15.12.2016, 17:20 Uhr). In diesem Fall wurde eine Radfahrerin von einem nach rechts abbiegenden Pkw-Fahrer übersehen.

Das rote Dreieck weist auf Fußgängerbeteiligung hin (VU am 23.11.2016, 18:45 Uhr). Hier wurde eine jugendliche Fußgängerin auf der Furt bei für sie geltendem Grünlicht von einem einbiegenden Pkw-Fahrer (ebenfalls bei Grünlicht) übersehen.

Fußgänger- und Radfahrernfälle spielen bei der polizeilichen Unfallanalyse aus folgendem Grund eine besondere Rolle:

Werden an einer Stelle (wie z. B. an diesem Knotenpunkt) in einem Dreijahreszeitraum fünf Verkehrsunfälle mit verunglückten Radfahrern bzw. Fußgängern registriert, handelt es sich automatisch nach Erlasslage um eine Unfallhäufungsstelle.

Die Unfallkommission hat sich unverzüglich mit diesem Unfalllagebild auseinanderzusetzen.

Hier liegt zwar keine Häufung der angesprochenen Unfallarten vor, trotzdem wird dieser Knotenpunkt in der regelmäßigen polizeilichen Unfallanalyse einen hohen Stellenwert behalten.

Denn es ist polizeiliches und städtisches Ziel, bereits tätig zu werden sobald eine Verkehrsunfallentwicklung an Knotenpunkten bzw. auf Strecken Auffälligkeiten zeigt.

**Kreuzung Wittener Straße / Ostring / Kurt-Schumacher-Platz / Massenbergstraße:**

Dies ist zweite große Kreuzung, auf der sich im Jahr 2016 fünf Verkehrsunfälle ereignet haben, bei denen zwei Verkehrsteilnehmer leicht verletzt wurden.

Auffällig ist hier, dass sich drei sogenannte „Unfälle im Längsverkehr“ in einem Straßenteil, und zwar auf dem Ostring in Fahrtrichtung Kurt-Schumacher-Platz, ereigneten:



25.09.2016; 18:20 Uhr,  
26.09.2016, 07:56 Uhr,  
24.10.2016, 15:20 Uhr

Je ein Verkehrsteilnehmer, in einem Fall ein Motorrollerfahrer, wurden leicht verletzt.

Es wird jedoch berücksichtigt, dass diesen Knotenpunkt eine sehr hohe Verkehrsdichte auszeichnet.

Da verschiedene Unfallursachen (Fehler beim Fahrstreifenwechsel, ungenügender Sicherheitsabstand) festgestellt wurden, wird momentan auch hier von einer Meldung über eine Unfallhäufungsstelle abgesehen.



Unfallfoto, welches während der Unfallaufnahme von einem der drei skizzierten Verkehrsunfälle gefertigt wurde.

**Kreuzung Königsallee / Markstraße:**

Fr	01.04.2016	14:50 Uhr	7.050 €	Ein Leichtkraftradfahrer fuhr auf wartenden Pkw auf. Er wurde dabei leicht verletzt.
Mi	14.09.2016	16:10 Uhr	7.100 €	Es kam zum Auffahrunfall in Fahrtrichtung BO-Mitte. Der auffahrende Pkw-Fahrer verletzte sich leicht.
Mo	24.10.2016	21:55 Uhr	25.000 €	Eine Pkw-Fahrerin beachtete nicht das Rotlicht der Ampel (FR Innenstadt) und prallte mit einer nach links abbiegenden, entgegenkommenden Pkw-Fahrerin (das eigene Linksabbiegersignal zeigte Grün) zusammen: zwei Schwerverletzte
Fr	04.11.2016	05:20 Uhr	12.000 €	Auch in diesem Fall beachtete ein Pkw-Fahrer nicht das Rotlicht (FR Zentrum) und stieß mit einer entgegenkommenden Linksabbiegerin (Grünlicht) zusammen: eine leicht verletzte und eine schwer verletzte Person.



Beschädigte Pkw und Spurenbild anl. VU v. 24.11.2016

Die Verkehrsunfälle am 24.10.2016 und am 04.11.2016 weisen vergleichbare Unfallhergänge auf. In Verbindung mit einem weiteren Abbiegeunfall vom 31.10.2015, bei dem ebenfalls zwei Verkehrsteilnehmer schwer verletzt wurden, ist grundsätzlich von einer Unfallhäufungsstelle auszugehen.

Momentan wird dennoch davon Abstand genommen, da sich die Unfälle vom 24.10.2016 und 04.11.2016 in einer Bauphase ereigneten. Die eigentliche Ampelanlage an dieser Kreuzung wurde erneuert und der fließende Verkehr wurde mit Hilfe einer provisorischen Ampelanlage geregelt (Bauzeitraum: 13.10. bis 30.11.2016). Daher ist diese Verkehrssituation nicht mit der vorherigen und den nun aktuellen Verkehrsbedingungen vergleichbar.

Die Verkehrsunfallentwicklung hier wird weiterhin aufmerksam beobachtet und analysiert.

Als letztes Beispiel wird hier die Unfallsituation am **Knotenpunkt HansasträÙe / BlüchersträÙe** in Bochum-Wattenscheid betrachtet:

In 2016 war dieser Knotenpunkt auch mit vier Verkehrsunfällen belastet, davon mit zwei Personenschäden. In den Jahren davor war diese Einmündung unfallunauffällig.

Aber, und dies ist für die Arbeit in der Unfallkommission Bochum wichtig: In drei Fällen war der identische Unfalltyp betroffen:

Die jeweiligen Unfallverursacher wollten von der durch Verkehrszeichen untergeordneten Blücherstrasse nach links auf die HansasträÙe in Fahrtrichtung Bochum einbiegen. Dabei kam es zum Zusammenstoß mit dem vorfahrtberechtigten Verkehr in Fahrtrichtung Wattenscheid-Zentrum.



Abbildung aus der elektronischen Unfalltypensteckkarte 2016 der Polizei:

Die drei vom Unfalltyp identischen Verkehrsunfälle sowie der Unfallort an der Einmündung sind hier gut erkennbar.

Der große grüne Punkt stellt einen weiteren Unfall dar:

Wegen überhöhter Geschwindigkeit bei nasser Fahrbahn kommt ein Pkw-Fahrer in der Linkskurve (FR WAT-City) ins Schleudern und prallte gegen einen ordnungsgemäß wartenden Links-abbieger. Ein Mitfahrer in diesem Pkw wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt.

Wegen der drei gleichartigen Verkehrsunfälle im Jahr 2016 ist eine Meldung über eine Unfallhäufungsstelle Anfang Februar an die Stadt Bochum erstattet worden.

**Rückschau zu Jahrbuch 2015: Knotenpunkt Königsallee / Friederikastraße:**

Eine überraschend schnelle Unfallentwicklung führte am 06.01.2016 zu der Unfallhäufungsstellenmeldung:

Mo	19.10.2015	08:25 Uhr	18.000 €	Linksabbieger von der Königsallee (FR Zentrum) in die Friederikastr. kollidierte mit Geradausfahrer (FR Süden).
Do	12.11.2015	18:20 Uhr	6.000 €	Linksabbieger von der Königsallee (FR Süden) stieß mit Geradausfahrer (FR Zentrum) zusammen.
Do	19.11.2015	09:40 Uhr	5.100 €	Linksabbieger (Königsallee, FR Zentrum) übersah den Gegenverkehr in FR Süden.
Mo	07.12.2015	15:30 Uhr	1x LV, 550 €	Linksabbiegender Rollerfahrer (FR Zentrum) gegen geradeaus fahrenden Klein-Lkw (3,5 t).
Fr	18.12.2015	10:00 Uhr	6.000 €	Linksabbieger (FR Zentrum) gegen gerade ausfahrenden Pkw, dieser wurde anschließend noch gegen Lichtsignalmast gedrückt.



Kurz nach der Meldung entschied die Unfallkommission Bochum die signaltechnische Trennung der beiden Fahrtrichtungen auf der Königsallee, so dass nur jeweils eine der beiden Hauptfahrtrichtungen Grünlicht zeigt.

Bereits am 09.04.2016 wurde das Lichtsignalprogramm geändert.

Ergebnis: In 2016 wurde kein schwerer Linksabbiegerunfall mehr registriert.

So kann es bleiben!

6.2. Stadt Herne

**Kreuzungen / Einmündungen mit hoher Unfallbelastung in Herne**  
 (geordnet nach Verkehrsunfallentwicklung im Jahr 2016. Leichte  
 Sachschadensunfälle werden nicht berücksichtigt):

		VU	davon VUP
Kreuzung Westring / Holsterhauser Straße	2016	7	6
	2015	2	1
	2014	3	3
Kreuzung Hammerschmidtstraße / Auff.-Abf. A 42 in FR DO / Am Stöckmannshof	2016	6	2
	2015	2	2
	2014	0	
Kreuzung Hauptstraße / Berliner Straße	2016	4	4
	2015	2	1
	2014	1	1
Einmündung Bahnhofstraße / Roonstraße	2016	4	3
	2015	0	
	2014	0	
Kreuzung Dorstener Straße / Recklinghauser Straße	2016	4	2
	2015	2	2
	2014	0	

VUP: VU mit Personenschaden  
 (Bearbeitungsstand 13.01.2017 )

Hier einige Beispiele:

**Kreuzung Westring / Holsterhauser Straße:**



Obwohl ein Anstieg der schweren Verkehrsunfälle im Berichtsjahr zu verzeichnen ist, handelt es sich wegen der unterschiedlichen Unfalltypen (in der Karte durch die unterschiedlichen Farben gekennzeichnet), der Verteilung der einzelnen Verkehrsunfälle und der hohen Verkehrsdichte momentan noch nicht um eine Ein-Jahres-Unfallhäufungsstelle.

Rot: Einbiegen-/Kreuzen-Unfall  
 Gelb: Abbiege-Unfall  
 Orange: Unfall im Längsverkehr (Auf-fahrnfall)

## Polizeipräsidium Bochum - Verkehrssicherheit 2016

Sa	16.01.2016	11:00 Uhr	1x LV, 1.680 €	Vorfahrtsunfall, Lichtzeichenanlage außer Betrieb.
Do	25.02.2016	13:00 Uhr	3x SV, 8.000 €	Zwei Pkw beteiligt, Auffahrunfall.
Di	05.04.2016	13:30 Uhr	1x LV, 3.000 €	Zwei Pkw beteiligt, Auffahrunfall.
Mi	08.06.2016	14:48 Uhr	1x LV, 650 €	Pkw-Fahrerin fuhr auf wartenden Links-abbieger auf.
So	26.06.2016	17:10 Uhr	1x LV, 3.000 €	Linksabbiegerin beachtete nicht den Vorrang des Geradeausfahrers.
Mi	03.08.2016	23:57 Uhr	750 €	Linksabbieger gegen Geradeausfahrer (wie zuvor, gleiche Fahrtrichtungen).
Mi	19.10.2016	14:29 Uhr	2x LV, 6.500 €	Zwei Pkw beteiligt, Auffahrunfall.

(SV = schwer verletzt, LV = leicht verletzt, € = geschätzter Gesamtschaden)



Hier wurden vier Verkehrsunfälle in der frühen Nachmittagszeit zwischen 13.00 Uhr und 14.48 Uhr verzeichnet, also zu einer eigentlich verkehrsärmeren Zeit.

(Momentaufnahme anlässlich eines Auffahrunfalls vom 25.02.2016)

Bei den Auffahrunfällen stellt sich die Frage, welche Ursachen zugrunde liegen könnten. Möglich erscheint ein Zusammenhang mit dem „Rotlichtblitzer“ in Fahrtrichtung Herne-Zentrum. Hinweise darauf, etwa plötzliches und starkes Bremsen des Vorausfahrenden bei Gelblicht ergaben sich bei den Unfallaufnahmen und der anschließenden Sachbearbeitung jedoch nicht.

### **Kreuzung: Hammerschmidtstraße / Am Stöckmannshof / Auffahrt/Abfahrt A 42:**



Wie beim oben erwähnten Knotenpunkt ist hier wegen der Unterschiedlichkeit der Fahrbeziehungen und der Unfalltypen trotz des deutlichen Anstiegs der schwereren Unfälle (in vier Fällen war mindestens ein Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit, in zwei Fällen wurden Verkehrsteilnehmer leicht verletzt) nicht von einer Unfallhäufungsstelle zu sprechen.

Es liegen zwar drei Abbiegeunfälle (Linksabbieger gegen Geradeausfahrer) vor, es sind aber jeweils andere Fahrbeziehungen betroffen:

Freitag, 15.01.2016, 16:30 Uhr:

Die Unfallverursacherin wollte von der Straße Am Stöckmannshof nach links in Fahrtrichtung Süden abbiegen. Von der Abfahrt der A43 kam ihr ein Pkw-Fahrer entgegen, der die Kreuzung geradeaus in Richtung Osten queren wollte. 13.000 Euro Sachschaden wurden bei der Unfallaufnahme geschätzt, die Pkw waren nicht mehr fahrbereit.

Mittwoch, 20.01.2016, 07:31 Uhr:

Der Pkw-Fahrer bog von der Hammerschmidtstraße nach links in die Straße Am Stöckmannshof ab und übersah dabei eine Pkw-Fahrerin, die in Fahrtrichtung Norden, - geradeaus -, unterwegs war. Der geschätzte Gesamtschaden lag bei 16.000 Euro.

Donnerstag, 12.05.2016, 13:40 Uhr:

Von der Abfahrt A43 bog der Pkw-Fahrer nach links ab und stieß mit einem Geradeausfahrer (von Am Stöckmannshof in Richtung Autobahn) zusammen.

In einem Fall (Samstag, 28.05.2016, 18:13 Uhr) war die Lichtzeichenanlage außer Betrieb, so dass es zu einem Vorfahrtsunfall kam. Der geschätzte Gesamtschaden lag bei 11.000 Euro.



Am Montag, den 29.08.2016 um 13:20 Uhr wurde eine Fußgängerin von einer nach rechts einbiegenden Pkw-Fahrerin auf dem sogenannten „freien Rechtsabbieger“ übersehen. Die Fußgängerin wurde leicht verletzt.

Dienstag, 22.11.2016, 20:16 Uhr:

Eine Pkw-Fahrerin fuhr bei Grünlicht in die Kreuzung von der Straße Am Stöckmannshof ein, musste jedoch wegen eines passierenden RTW anhalten. Zwischenzeitlich wechselte die Ampelphase für sie auf Rotlicht. Dennoch fuhr sie weiter über die Kreuzung und übersah dabei eine von rechts auf der Hammerschmidtstraße kommende Pkw-Fahrerin. Diese fuhr bei Grünlicht in den Kreuzungsbereich ein und wurde bei dem Verkehrsunfall leicht verletzt.

**Einmündung: Bahnhofstraße / Roonstraße:**

In den Jahren 2014 und 2015 zeigte sich hier ein unauffälliges Unfalllagebild, es wurden keine schweren Verkehrsunfälle verzeichnet.

Im Jahr 2016 wurden drei Verkehrsunfälle mit leicht verletzten Personen und einem nicht mehr fahrbereitem Kfz gemeldet.



Übersichtsbild anlässlich eines Verkehrsunfalls mit RadfahrerIn am 12.09.2016

Mo	28.03.2016	15:20 Uhr	1x LV, 4.000 €	Ein Pkw-Fahrer von der Roonstr. kommend, übersah das Rotlicht der Ampel und prallte mit einem Pkw zusammen, der in Richtung Norden fuhr.
Sa	16.04.2016	18:25 Uhr	2x LV	Ein Linienbusfahrer musste stark bremsen, weil ein Linksabbieger ihm den Vorrang genommen hat. Zwei Businsassen wurden leicht verletzt.
Mo	12.09.2016	11:13 Uhr	1x LV, 100 €	Eine auf dem Radfahrstreifen in Richtung Norden fahrende RadfahrerIn wurde von einem nach links in die Roonstr. abbiegenden Pkw-Fahrer übersehen und angefahren.
Do	22.12.2016	17:34 Uhr	3.500 €	Der dritte Linksabbiegerunfall: Der Unfallverursacher bog von der Bahnhofstr. nach links in die Roonstraße ab und übersah den Gegenverkehr.

Die Verkehrsunfallentwicklung wird im Jahr 2017 sehr aufmerksam beobachtet werden. Sollte es zu weiteren gleichartigen Linksabbiegerunfällen kommen, müssen an dieser Stelle nach der obligatorischen Meldung über eine Unfalldauerstelle Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit diskutiert und umgesetzt werden.

**Rückschau zu Jahrbuch 2015: Kreuzung Berliner Straße / Wakefieldstraße / Schlachthofstraße:**

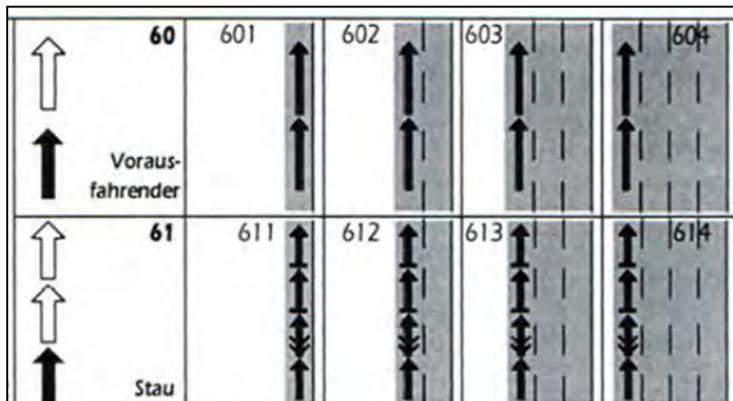
Im letzten Jahr wurde über den Knotenpunkt berichtet.

Vier gleichartige Verkehrsunfälle waren hervorzuheben:

Die Unfallbeteiligten befuhren alle die Wakefieldstraße in nördlicher Fahrtrichtung. Während die vorderen Kraftfahrzeuge rechtzeitig vor der für sie geltenden Lichtzeichenanlage bei Rotlicht anhalten konnten, reagierten die nachfolgenden Pkw-Führer zu spät und es kam zu den aufgeführten Kollisionen.

Im Laufe des Jahres 2016 wurden einige Maßnahmen, die auch die Unfallkommission initiiert hat, umgesetzt:

- Geschwindigkeitsüberwachung mittels städtischem Radarwagen (bei Auffahrunfällen mit verletzten Personen spielt die gefahrene Geschwindigkeit oder auch Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit grundsätzlich eine Rolle)
- Anpassung der Grünzeiten der Lichtsignalanlage
- Am 07.11.2016 wurde der stationäre Blitzer in Betrieb genommen. Mit dieser Maßnahme wurde die o. g. Unfallhäufungsstelle vorerst abgeschlossen.



Ergebnis:

In 2016 sind keine Verkehrsunfälle der hier abgebildeten Auffahrunfalltypen mit Personen- bzw. schwerem Sachschaden registriert worden.

6.3. Stadt Witten

**Kreuzungen / Einmündungen mit hoher Unfallbelastung in Witten**  
 (geordnet nach Verkehrsunfallentwicklung im Jahr 2016. Leichte  
 Sachschadensunfälle werden nicht berücksichtigt):

		VU	davon VUP
Einmündung Ardeystraße / Schmeer Weg (Ifteweg)	<b>2016</b>	<b>4</b>	<b>3</b>
	2015	0	
	2014	0	
Kreuzung Annenstraße / Herdecker Straße/ Parkdeck Bahnhof	<b>2016</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
	2015	0	
	2014	0	
Einmündung Wetterstraße / Kohlensiepen	<b>2016</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
	2015	3	3
	2014	1	0
Kreuzung Ruhrstraße / Ruhrdeich	<b>2016</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
	2015	6	5
	2014	4	4
Kreuzung Dortmunder Straße / Ardeystraße / Husemannstraße	<b>2016</b>	<b>3</b>	<b>2</b>
	2015	4	4
	2014	1	1

VUP: VU mit Personenschaden  
 (Bearbeitungsstand 13.01.2017)

Hier einige Beispiele:

**Kreuzung/Einmündung: Ardeystraße / Schmeer Weg / Ifteweg: -neu-**



2014 und 2015 war die Verkehrs-unfallentwicklung hier unauffällig, nun in 2016 verzeichnen wir vier Verkehrsunfälle schwerer Kategorien:

Mo., 04.01.2016, 12:04 Uhr:

Ein Pkw-Fahrer beachtet beim Einbiegen von dem Ifteweg/Schmeer Weg nach links auf die Ardeystr. nicht die Vorfahrt eines Pkw-Fahrers. Ergebnis: Ca. 20.000 Euro Sachschaden, Pkw nicht mehr fahrbereit (Unfallkategorie 4).

Mo., 15.02.2016, 20:05 Uhr:

Ein Pkw-Fahrer übersieht bei gleichgelagerter Fahrkonstellation einen Pkw-Fahrer auf der Vorfahrtstraße. Durch den Zusammenprall wird der dieser Fahrer schwer verletzt, es entsteht ein Sachschaden von ca. 11.000 Euro.

Di., 14.06.2016, 17:50 Uhr:

Eine Pkw-Fahrerin will von der Ardeystraße nach links in den Schmeer Weg abbiegen und muss verkehrsbedingt halten. Eine nachfolgende Pkw-Führerin kann nicht mehr rechtzeitig anhalten und fährt auf. Infolge dieses Unfalls werden zwei Personen leicht verletzt, der Sachschaden wird auf 10.500 Euro geschätzt.

Eine Woche später, um 06:34 Uhr ereignet sich der nächste Verkehrsunfall, bei dem sich eine Radfahlerin leicht verletzt. Ein Pkw-Fahrer übersieht diese beim Rechtseinbiegen auf die Vorfahrtstraße. Sie selbst fährt auf der Ardeystraße in Richtung Witten-Zentrum.

Mit diesem letzten Vorfahrtsunfall ist der Grenzwert für eine Unfallhäufungsstelle erreicht worden. Wegen der höheren Verkehrsdichte auf der Ardeystraße und den vorangegangenen unauffälligen Jahren wurde dieser Knotenpunkt vorerst nur unter verstärkter Beobachtung gestellt.

Im zweiten Halbjahr 2016 registrierte die Polizei keinen weiteren Unfall mit Verletzten bzw. höherem Sachschaden.

### **Knotenpunkt Annenstraße / Herdecker Str. / Zu- / Abfahrt Parkdeck Bahnhof:**

In den Jahren 2014 und 2015 ereignete sich hier kein Verkehrsunfall mit Personenschaden, im Jahr 2016 wurden vier Verkehrsunfälle, darunter drei Fußgängerunfälle, verzeichnet. In zwei Fällen wurden die Fußgänger schwer verletzt.



Abbildung aus der Elektronischen Unfall-typensteckkarte der Polizei Bochum, in der das Jahr 2016 dargestellt wird:

Großer Kreis: Mindestens ein Verkehrsteilnehmer (VT) ist schwer verletzt, kleiner Kreis: Mindestens ein VT ist leicht verletzt.

Rotes Dreieck: Fußgängerbeteiligung

Die unterschiedlichen Farben zeigen diverse Unfallgrundtypen, weiß steht z. B. für einen „Überschreitenunfall“, Gelb für einen „Abbiegeunfall“.

Hervorzuheben sind hier die zwei Verkehrsunfälle mit schwer verletzten Fußgängern.

Ereignet sich in den nächsten zwei Jahren nur noch ein Verkehrsunfall mit Schwerverletzten muss automatisch eine Unfallhäufungsstellenmeldung erfolgen.

Kurze Darstellung der abgebildeten Verkehrsunfälle:

Mo., 25.01.2016, 08:25 Uhr:

Vor der Lichtsignalanlage in Fahrtrichtung Westen bremst ein Pkw-Fahrer zu spät und fährt auf den Wartenden auf. Ein Verkehrsteilnehmer wird leicht verletzt.

Sa., 12.03.2016, 05:40 Uhr:

An der Einmündung ereignete sich ein Verkehrsunfall zwischen einem Pkw, der nach rechts abbog und einer Fußgängerin, die die Einmündung der Herdecker Straße in westliche Richtung überquerte. Die Fußgängerin stürzte durch den Zusammenstoß mit dem Pkw und wird verletzt.

Mo., 06.06.2016, 09:10 Uhr:

Eine Fußgängerin passierte bei Grünlicht zeigender Ampel an der Einmündung die Annenstr. in nördl. Richtung. Eine Pkw-Fahrerin befuhr die Herdecker Str. in nördl. Richtung und wollte ebenfalls bei Grünlicht zeigender Ampel nach rechts in die Annenstr. abbiegen. Dabei übersah sie die Fußgängerin und es kam zum Zusammenstoß.



Do., 15.09.2016, 15:50 Uhr:

Ein Pkw-Fahrer wollte von der Herdecker Straße bei grüner Ampel nach links auf die Annenstraße abbiegen. Dabei stieß er mit einem Fußgänger zusammen, der trotz roter Ampel völlig unvermittelt auf die Fahrbahn trat und dabei auf sein Smartphone sah. Er wurde bei dem Unfall schwer verletzt.

Es gilt zu überprüfen, ob sich der Verkehrsraum im Vergleich zu den Jahren 2014 und 2015, in denen es keine Personenschadensunfälle gab, signifikant verändert hat – ob etwa z. B. die Ampelphasen geändert wurden.

Verkehrsraumgestaltung kann Verkehrsunfälle wie den letztgenannten jedoch nicht verhindern, wenn gleich zwei derart erhebliche Verkehrsdelikte zusammenkommen:

- Nichtbeachten des Rotlichts und
- Ablenkung durch Handy-/Smartphonenutzung

### Strecke Wetterstraße im Bereich des Viaduktes:

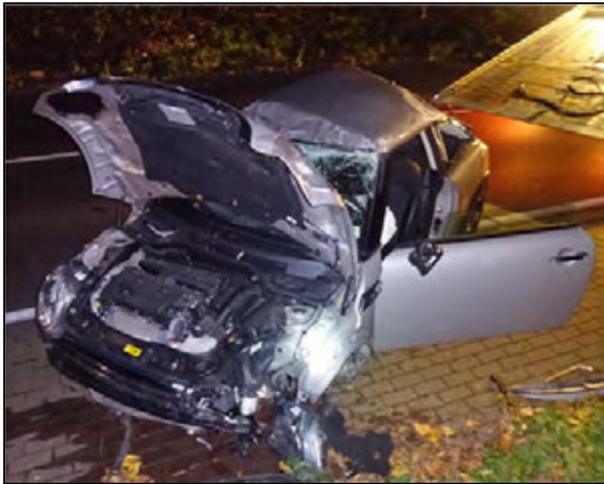
Eine Zusammenfassung aus den Unfallsachverhalten:

Montag, 18.07.2016, 07:10 Uhr:

Eine Pkw-Fahrerin befuhr die Wetterstr. in Fahrtrichtung Wetter. Ihr wurde schwindelig und schließlich schwarz vor Augen. Dadurch kam sie in Höhe der Eisenbahnbrücke ca. 100 Meter südlich des Wasserwerks nach rechts von der Fahrbahn ab. Sie streift drei Elemente der Leitplanke, bevor sie an der dortigen Mauer zum Stehen kommt. Dabei wurde sie verletzt.

Mittwoch, 03.08.2016, 16:21 Uhr:

Auf regennasser Fahrbahn verlor eine Pkw-Fahrerin auf der Wetterstr. auf kurviger Strecke die Kontrolle über ihr Fahrzeug und geriet in die steile Böschung. Der Pkw überschlug sich dabei zweimal. Die Pkw-Fahrerin wurde verletzt.



Dienstag, 06.09.2016, 23:50 Uhr:

Ein alkoholisierter Pkw-Fahrer befährt den Ruhrdeich mit überhöhter Geschwindigkeit in Fahrtrichtung Wetter. Ca. 150 Meter hinter dem Eisenbahnviadukt auf der Wetterstraße verliert er die Kontrolle über das Fahrzeug und überschlägt sich mehrmals. Etwa 200 Meter hinter dem Eisenbahnviadukt kommt das Fahrzeug am rechten Fahrbahnrand schließlich zum Stehen. Der Pkw-Fahrer verletzt sich leicht.

Samstag, 22.10.2016. 09:35 Uhr:

Eine Pkw-Fahrerin kam auf der regennassen Wetterstraße nach rechts von der Fahrbahn ab. Sie wurde vom dortigen Bordstein abgewiesen und fuhr dann nach links quer über die Fahrbahn. Dort kam sie am Hang, quer zur Fahrbahn, zum Stehen. Ein weiterer Autofahrer, aus Richtung Witten kommend, konnte trotz Bremsung eine Kollision nicht verhindern. Seine Beifahrerin wurde leicht verletzt



Donnerstag, 22.12.2016, 05:55 Uhr:

Auf der regennassen Wetterstraße fuhr ein Pkw-Fahrer in Richtung Witten, als er in der dortigen Links-Rechts-Kurve in die Gegenfahrbahn geriet. Er lenkte sein Fahrzeug daraufhin stark nach rechts und schleuderte anschließend in der Rechtskurve wieder in den Gegenverkehr, wo er mit einem entgegenkommenden Pkw kollidierte. Der Unfallverursacher wurde schwer ver-

letzt, der andere Fahrer leicht. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit.

Auffallend ist, dass sich alle diese fünf Verkehrsunfälle mit Personenschaden in der zweiten Jahreshälfte 2016 ereigneten.

Dieser Streckenabschnitt wurde bereits in den Jahren 2008/2009 als Unfallhäufungsstrecke klassifiziert. Mittels deutlicher Markierungen und vielen Geschwindigkeitsüberprüfungen konnte das Unfallniveau damals deutlich gesenkt werden.



Die Karte stellt die Unfallstellen grafisch dar.

Grüne Kreise sind sog. Fahrunfälle. Charakteristisch bei diesem Unfalltyp ist, dass als Unfallursache in der Regel eine überhöhte oder eine nicht angepasste Geschwindigkeit festgestellt wird.

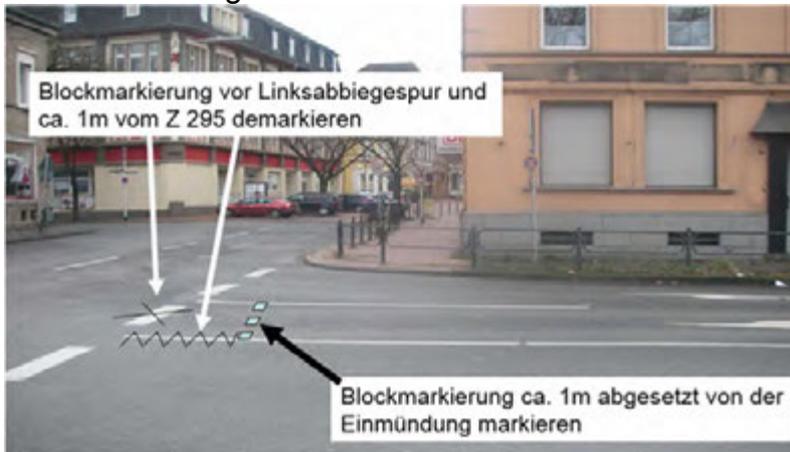
Das blaue Dreieck weist auf einen alkoholisierten Unfallbeteiligten hin.

### Rückschau zu Jahrbuch 2015: Einmündung Annenstraße / Bebelstraße:

Wegen drei Verkehrsunfällen im Jahr 2014 (gleiche Unfallhergänge, siehe Skizze) wurde bereits im November 2014 eine Meldung über eine Unfallhäufungsstelle an die Stadt Witten übermittelt.



Da die Markierungsarbeiten (u. a. wurde die Wartelinie für die Linksabbieger von der Annenstr. in die Bebelstr. etwas nach hinten verlegt) erst am 17.07.2015 fertig gestellt worden waren, wurde die Entwicklung im laufenden Jahr 2015 und in 2016 weiter aufmerksam verfolgt.



Ergebnis:

Vom 17.07.2015 bis zum 31.12.2015 wurde kein Vorfahrtsunfall der beschriebenen Art mehr registriert.

Am 06.05.2016 wurde der einzige Vorfahrtsunfall im Jahr 2016 verzeichnet:

Ein Pkw-Fahrer wollte von der Annenstr. nach links auf die Bebelstraße in Richtung Stockumer Str. einbiegen. Eine Motorrollerfahrerin befuhr zur gleichen Zeit die Bebelstr. in Fahrtrichtung Stockumer Str. An der Einmündung Bebelstr./Annenstr. beabsichtigte sie, nach links in die Annenstr. einzubiegen. Der Pkw-Fahrer übersah die aus seiner Sicht von rechts kommende, vorfahrtberechtigte Motorrollerfahrerin. Beide Fahrzeuge stießen zusammen. Die Motorrollerfahrerin verletzte sich leicht.

Momentan kann positiv festgestellt werden, dass die Verbesserungsmaßnahmen an diesem Knotenpunkt zu einer Reduzierung der Verkehrsunfälle geführt haben.

## 7. Präventionsarbeit in der Puppenbühne

Ca. 650 Mal trat er in den vergangenen Jahren auf, vorlaut und draufgängerisch, aber immer sympathisch. Die Rede ist von Hasi, der mit seinem Ensemble, bestehend aus einem Gürteltier, einer Schildkröte und einem promovierten Bären, den Vorschulkindern aus unserer Behörde das Anschnallen näher brachte.

Die Tage dieser bunten Truppe auf der Bühne des Polizeipuppentheaters sind nun gezählt und eine neue Geschichte wird von neuen Figuren erzählt. Zuvor wurden Hasi und seine Freunde aber durch unsere Polizeipräsidentin Frau Wittmeier würdig in den Ruhestand verabschiedet.

Den Rahmen hierfür schaffte die große Premiere der neuen Inszenierung der Bochumer Puppenspieler, die am 01.12.2016, auf der Bühne der Direktion Verkehr in der Polizeiwache Südost stattfand.



Vor zahlreichen Vertretern des Ministeriums für Inneres und Kommunales, der Behördenleitung und der Presse, vor allem aber natürlich vor vielen Kindern, präsentierten sie erstmals ihren Beitrag zur Landeskampagne - Sehen und gesehen werden - mit dem Titel:

### **-Das große Glühen-**

Die drei jungen Glühwürmchen Waldemar, Schlaubi und Rosalie lassen zusammen mit der Katze Krümelchen die Zuschauer erleben wie wichtig es ist im Straßenverkehr sichtbar zu sein.

Um dieses Thema landesweit zum ersten Mal in einem Figurentheaterstück umzusetzen, wurden vom Team der Puppenbühne in monatelanger Vorbereitungszeit neue Kulissen gebaut und die technisch aufwändigen Figuren erstellt. Auch die Geschichte stammt wieder aus eigener Feder.

Jährlich besuchen ca. 4800 Vorschulkinder aus Bochum, Herne und Witten die Puppenbühne im Gebäude der Polizeiwache Südost an der Universitätsstraße 108 in Bochum. Die polizeiliche Verkehrsunfallprävention im Bereich der Puppenbühne ist ein

unverzichtbares Mittel zur Bekämpfung von Unfällen mit Kindern. Das Puppenspiel ist hervorragend geeignet, den Kindern die Lernziele zu vermitteln.

Telefonisch ist das Team der Puppenbühne unter den folgenden Telefonnummern erreichbar:

**Simone Hafermas**, Tel. 0234 - 909-5148 (Kordinatorin für die Termine)

**Thomas Barschke**, Tel. 0234 - 909 5126

**Detlef Terstegen**, Tel. 0234 - 909 5125

**Ingo Braunschuh**, Tel. 0234 - 909 5122



### 8. Fazit / Ausblick

Die Direktion Verkehr des Polizeipräsidiums Bochum verfolgt als oberstes Ziel die Verringerung der Anzahl durch Verkehrsunfälle verletzten und getöteten Menschen.

Für das Jahr 2016 mussten insgesamt 35 Verletzte (7 Leichtverletzte und 28 Schwerverletzte) mehr verzeichnet werden als im Jahr 2015. Einen erfreulichen Rückgang (-5) gab es hingegen im Sektor der Getöteten. Trotz des leichten Zuwachses an verunglückten Leicht- und Schwerverletzten gilt das Ziel nicht als verfehlt.

Obgleich die Wahrscheinlichkeit, im Zuständigkeitsbereich der KPB Bochum in einen Unfall verwickelt zu werden, recht hoch ist, ist das Risiko hierbei körperlich zu Schaden zu kommen so gering wie in keiner anderen Polizeibehörde Nordrhein-Westfalens.

Dennoch verunglückten im Jahr 2016 auf unseren Straßen bei 1.337 Verkehrsunfällen insgesamt 1.595 Menschen. Auch wenn diese Zahl im direkten Landesvergleich ein sehr gutes Ergebnis darstellt, ist das PP Bochum bestrebt die Verkehrssicherheit in unseren Städten weiter zu verbessern. Zusammen mit unseren an der Verkehrssicherheitsarbeit beteiligten Kooperationspartnern halten wir dazu an der Strategie und dem Vorgehen der letzten Jahre fest.

Zusätzlich lenken wir den Fokus der kommenden Jahre auf das Thema „Ablenkung im Straßenverkehr“. Die Handy- oder Smartphonebenutzung als Fahrzeugführer steht hierbei im Vordergrund. Weitere Themen sind jedoch auch die Aufmerksamkeitsverlagerung auf Navigations-, oder im Fahrzeug befindliche Entertainmentsysteme. Die Digitalisierung moderner Kraftfahrzeuge wird zukünftig jedoch nicht nur bei der Verkehrsunfallentwicklung eine Rolle spielen. Auch bei den Auswertemöglichkeiten von Unfalldaten kann dieser Fortschritt einen Beitrag zur besseren Aufklärung von Unfallphänomenen liefern und so auch zur zukünftigen Verkehrssicherheit beitragen.

Im Jahr 2017 werden wir durch

- konsequente Bekämpfung der Ursachen von Verkehrsunfällen mit Personenschaden, insbesondere Geschwindigkeit, Alkohol/Drogen und Handy,
- Erhöhung des Entdeckungsrisikos und konsequentes Einschreiten bei Verstößen gegen weitere Hauptunfallursachen
- engagierte Präventionsarbeit für differenzierte Zielgruppen und Phänomenlagen (z.B. VU-Flucht)
- Erweiterung der Ermittlungsarbeit nach VU-Flucht mit Personenschaden
- intensive Zusammenarbeit in den bestehenden Netzwerken der „Ordnungspartner“ und
- bürgernahe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

weiter an der Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Unfallbilanz arbeiten.

Diese anspruchsvolle Aufgabe obliegt allen damit befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeibehörde Bochum und dies auch in Zusammenarbeit mit den Kommunen und den vielen anderen Institutionen und Stellen der Verkehrsunfallprävention.